

1938

*Muscaria holometopa* (Dipt.) aus China  
im Naturhistorischen Reichsmuseum zu Stockholm.

Von

FR. HENDEL.

Mit 3 Figuren im Text.

Mitgeteilt am 13. Oktober 1937 durch Y. SJÖSTEDT und E. STENSIÖ.

Sciomyfidae.

*Sepedon aenescens* WIEDEM. Siehe HENDEL 1911, Ann. Mus. Nat. Hung. IX, p. 269.

12 ♂♀. Kiangsu; leg. Dir. KJELL KOLTHOFF, Oktober.  
Aus »China» beschrieben; auch aus Canton bekannt.

*Sepedon neanias* HEND. 1913, Entom. Mitteil. Berlin II, p. 34.

1 ♂. Kiangsu; leg. KOLTHOFF, September.  
Aus Formosa beschrieben.

Sepsidae.

*Sepsis trivittata* BIGOT (DUDA 1926, Monogr. d. Seps. II, p. 62).

DUDA's ausführliche Beschreibung passt auf 2 ♀ bis auf kleine Unterschiede. Der Flügel ist am Grunde kaum merklich dunkler, nur etwas grau. Über der Schulterbeule u. der Notopleuralnaht zieht eine weißbereifte Längsbinde zur Flügelwurzel, von der DUDA nichts erwähnt. Vibrissen 2—3.

2 ♀. Kiangsu, China; leg. KOLTHOFF.

*Sepsis thoracica* ROB.-DESV. (DUDA 1926 loc. cit. p. 37.

9 ♂♀. Mongolei, leg. Prof. J. G. ANDERSSON.

Eine weit verbreitete Art: Europa, Kanarische Inseln, Nord- und Süd Afrika, Madagaskar, Kleinasien, Syrien, Mongolei, Ceylon, Formosa, Indien.

*Pandora orientalis* HENDEL.

8 ♂♀ aus Kiangsu; leg. KOLTHOFF.

### Lauxaniidae.

#### Protrigonometopus nov. gen.

Die Gattung gehört zur Gruppe der mit *Trigonometopus* MACQU. verwandten Gattungen u. steht wegen des Vorhandenseins einer Präsuturalborste um Mesonotum *Trigonometopsis* MALLOCH (1925) am nächsten. Um ihre systematische Stellung deutlich zu machen, lasse ich weiter unten eine Übersicht dieser Gattungsgruppe folgen.

Stirne rechteckig, etwas länger als breit, in der vorderen Hälfte, namentlich an den Seiten grob behaart, aber viel weniger dicht u. rauh als bei *Trigonometopus frontalis* MEIG. Scheitelplatten über  $\frac{1}{4}$  der Stirne breit, fast bis zum Vorderende der Stirne reichend, etwas konvex, die Strieme dazwischen etwas vertieft. Beide *or* nach hinten gebogen, die vordere dem Stirnvorderrand viel näher als der hinteren *oc*-Borsten mittellang. Die 3 Ozellen bilden ein Dreieck, das vorne nur wenig stumpfer als  $60^\circ$  ist u. dessen hintere Seite nur etwas vor der Querlinie der *vtz* liegt. *put* vorhanden, hinter der abgerundeten Scheitellkante u. der Querlinie der *vt* liegend. Das Kopfprofil zeigt die Figur 1. Augen spärlich behaart.

Die Fühler sind an der Wurzel mehr als den Durchmesser des 1. Fühlergliedes entfernt; dazwischen tritt die Gesichtslaste etwas dreieckig vor. 1. Fühlerglied zylindrisch, so lang wie das 2. Das 3. ist  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit u. abgerundet dreieckig. Die Fühlerborste erscheint durch dichte, anliegende schwarze Behaarung verdickt. Gesicht flach, Wangen ausser den Randborsten neben den Facial-Peristomalien nackt. Prälabrum am Mundrande etwas vorstehend.

Mesonotum 3 *dc* hinter der Naht. *acr.* zweizeilig, in den Dritteln des *dc*-Zwischenraumes. 1 Präscutellarpaar. 1 starke Präsuturale. Schildchen flach, nackt, mit 4 *sc*, die apicalen konvergierend. — 1 *m*, 2 *st*, die vordere etwas schwächer. 1 *pp*. Prosternum nackt. Abdominaltergite mit Randmacrochäten. Alle Schienen mit Präapikalborsten. Vorderschenkel ohne Kammbörstchen.

Flügeladerung etwa wie bei *Trigonometopus*.  $r_{1+2}$  mündet *r-m* gegenüber.  $r_4$  sanft wellig gebogen.  $r_5$  u.  $m_{1+2}$  parallel.

Letzter Abschnitt der  $m_{1,2}$   $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie der vorletzte und ohne Aderrudiment.  $r-m$  über der Mitte der Diskalzelle. Gattungstypus ist

*Protrigonometopus maculifrons* n. sp. ♀. — Fig. 1.

Kopf rotgelb. Scheitelplatten, Ozellenfleck u. oberer Hinterkopf schwärzlich, weisgrau bestäubt: Bereifung der Orbiten weiss. Zwischen Auge u. Fühlerwurzeln ein ovaler samt-schwarzer Fleck. Gesicht mit 2 eiförmigen mattschwarzen Tropfen in der Längsmittle der Fühlergruben. Fühler auf der Oberseite etwas gebräunt. Taster an den Spitzen schwarz.

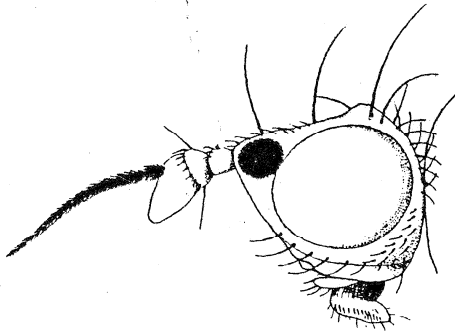


Fig. 1. *Protrigonometopus maculifrons* HEND.

Mesonotum u. Schildchen schwarzbraun, hell aschgrau bestäubt. Zwischen den *dc*-Borsten 2 dunklere Längsstreifen der Grundfarbe etwas hervortretend.

Humeralcallus, Hinterrand des Schildchens, Lateralgegend des Mesonotums u. Pleuren, sowie der Hinterleib, die Beine, die Schüppchen u. Schwinger rostfarben. Flügel graugelb tingiert, mit rotgelben Adern.

Borsten u. Haare der Fliege schwarz.

Grösse 4,5 mm, Flügel 4 mm.

1 ♀ Kiangsu, Oktober; leg. KOLTHOFF.

### Übersicht

der Gattungen, die mit *Trigonometopus* MACQU. näher verwandt sind u. sich durch eine Reihe  $\pm$  vibrissenähnlicher Borsten oder Haare an den Facial=Peristomalien auszeichnen.

Winkel zwischen Stirne u. Gesicht im Profile an den Fühlerwurzeln ein spitzer, weniger als  $90^\circ$  . . . . . 2)  
 — ein stumpfer, höchstens ein rechter; 2+1 *dc*; 3. Fühlerglied abgerundet; *prs* vorhanden . . . . . 1)

- 1) vordere or einwärts gebogen 1—2 st.  
**Panurgopsis**<sup>1</sup> KERTÉSZ (1913)  
 typ. *flava* KERT. (Formosa,  
 inclus. *Chaetolauzania* KERT. (1913)  
 Formosa, typ. *sternopleuralis* KERT.  
 — vordere or rückwärts gebogen. 1 st.  
**Kerteszyomyia** MALL. (1929)  
 typ. *maculifrons* MALL. (Philipp.)
- 2) prs vorhanden; pvt u. oc vorhanden; acr. zweizeitig; 3  
 +0 dc . . . . . 3)  
 — prs fehlend . . . . . 4)
- 3) Arista durch dichte schwarze Pubeszenz dick. 1. Fühler-  
 glied so lang wie das 2.; acr. Zeilen einander nicht ge-  
 nähert.  
**Protrigonometopus** n. gen.  
 typ. *maculifrons* n. sp.  
 — Arista dünn, kurz pubeszent. 1. Fühlerglied kurz. acr. Zeilen  
 einander genähert. **Trigonometopsis** MALLOCH (1925)  
 typ. *binotatus* THOMSON (Australien)
- 4) pvt fehlen; Gesichtskiel oben scharf vortretend . . . . . 5)  
 — pvt vorhanden . . . . . 6)
- 5) Nur 1 or, die hintere, vorhanden; vordere verkümmert.  
**Diplochasa** KNAB (1914)  
*monochaeta* HEND. (Formosa)  
 — 2 or, die vordere einwärts gebogen . . . . . 2)  
 Subgen. **Sauteromyia** MALL. (1927)  
*alboapicata* MALL. (Formosa)
- 6) Vordere or einwärts gebogen. Zelle Sc sehr lang. 3+0 dc.  
**Paranomina** HEND. (1907)  
 typ. *unicolor* HEND. (Austr.)  
 — Beide or nach hinten gebogen. Zelle Sc viel kürzer als  
 der Kostalabstand sc bis zur Wurzelquerader (*Trigonome-*  
*topus* MACQU. sens. lat.) . . . . . 7)
- 7) Wangen mit einer Reihe von Haaren längs der Mitte,  
 welche so weit aufwärts reichen wie die Facialborstenhaare.  
 Subg. **Luzonomyia** MALL. (1929)  
*Bakeri* BEZZI (Philipp.)  
 — Wangen ohne Haare in der Längsmittle . . . . . 8)
- 8) Mesonotum mit 2+1 dc.  
 Subg. **Neotrigonometopus**<sup>2</sup> MALL. (1929)  
*fuscifrons* MALL. (Austral.)  
 — 3+0 dc . . . . . 9)

<sup>1</sup> = *Prochaetops* BEZZI 1928, Dipt. Fiji Islands, London p. 120. Figur 38 zeigt die vorderen or einwärts gebogen, im Gegensatz zu BEZZI's Angabe p. 121.

<sup>2</sup> Möglicherweise gehören auch die amerikanischen Arten *punctipennis* COQUILL. (1898) u. *immaculipennis* MALL. (1923) hierher.

- 9) 3. Fühlerglied mit dornartiger Spitze. Keine oc; acr.  
2zeilig. Subg. s. str. *Trigonometopus* MACQU.  
typ. *frontalis* MEIG. (Europa, Amurgebiet)  
— apikal abgerundet . . . . . 10)
- 10) acr. zweizeilig. 2 st. *Dichozyrhina* nov. subg.  
typ. *fuscipennis* HEND. Samoa.  
— acr. vierzeilig, 1 st. *Tetrozyrhina* nov. subg.  
typ. *submaculipennis* MALL. (Formosa).

*Homoneura Kollhoffi* n. sp. — Fig. 2.

Die Art steht der *Homon. albomarginata* CZERNY, 1932 in LINDNER, 50. *Lauxaniidae* p. 11 sehr nahe; letztere hat aber eine ganz verschiedene Zeichnung des Flügels; r—m steht bei ihr hinter der Mitte der Discalzelle u. der letzte Abschnitt

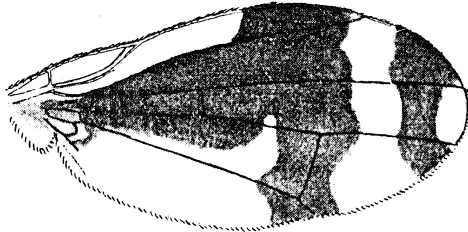


Fig. 2. *Homoneura Kollhoffi* HEND.

von  $m_{1+2}$  ist  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie der vorletzte. Sie stammt aus Zentral Asien.

Eine sehr ähnliche Art ist auch die *Hom. coloptera* KERTESZ, 1913, Ann. Mus. Nat. Hung. XI, p. 519, Figur 11 Flügel aus Formosa. Auch sie hat abweichende Flügelzeichnung, die der bloss beschriebenen von *albomarginata* Cz. ähnelt. acr. sechszeilig. Diese Art wird auch in der sehr nützlichen Bestimmungstabelle der orientalischen *Homoneura*-Arten von MALLOCH, 1929, Proc. U. S. N. Mus. Vol. 74, Art. 6, p. 41—56 erwähnt. Auch die darin nicht mit berücksichtigten philippinischen Arten FREYS, 1927, Act. Soc. Faun. Flor. Fenn. 56, N:o 8, p. 25—28, so namentlich *terminata* FREY u. *butuanensis* FREY, kommen nicht in Betracht.

Stirne rechteckig, breiter als lang, Scheitelplatten weit nach vorne reichend, merklich glänzend, die vordere der 2 *or* steht dem Vorderrande der Stirne näher als der hinteren *or*. *oc* sehr lang, parallel. Strieme matt ockergelb kurz u. spärlich behaart. Ozellenfleck braun. Die 3 Ozellen in ein spitzes Dreieck gestellt. Kopf ockergelb, Gesicht merklich glänzend, flach; Hinterkopf oben neben dem Cerebrale braun. Scheitel-

kante scharf. Augen etwa so hoch wie lang. Backen  $\frac{1}{5}$  Auge hoch. Fühler rotgelb, 3. Glied 2 mal so lang wie breit, distal etwas verjüngt, hell pubesziert, an der Arista-Wurzel gebräunt. Arista schwarz, mit sehr langen, welligen Strahlen gefiedert. Taster wenigstens an der Spitze schwarz. Prälabrum gelb.

Mesonotum: 3 *dc* hinter der Naht. *acr.* nicht ganz regelmässig 4-reihig. 1 Paar *prsc*; keine *sa*. Schildchen  $\frac{1}{2}$  des Rückens lang, etwa trapezförmig, oben flach, nackt, mit 4 *sc*, die 2 apikalen konvergierend. 1 *pp*; 1 *m*, sonst nur Härchen; 2 *st*, die vordere schwächer.

Thorax von braungelber Grundfarbe, dunkelbraun gestriemt, vorherrschend grau bestäubt. Mesonotum mit 2 medianen braunen Linien zwischen den *dc*, dazwischen verdunkelt u. weisgrau bestäubt. Dieses Streifenband zieht sich auch auf die Mitte des Scutellums hinüber. Seitlich von ihm ein Längsband von hellerer Grundfarbe, auf dem die *dc* stehen. Noch weiter seitlich bis zur Notopleuralnaht ist das Mesonotum dunkelbraun, aus 2 Längsstriemen  $\pm$  zusammengefloßen. Pleuren oben dunkler, mehr braun, unten heller, mehr gelb. Abdomen gelbbraun, grau bestäubt. Hypopyg gelb, ebenso Beine u. Schwinger. Alle Schienen mit Präapikalborste. Vorderschenkel anteroventral in der Spitzenhälfte mit Kamm kurzer Börstchen. Prosternum kurz behaart.

Flügel nach Figur 2. *sc* u.  $r_{1+2}$  sehr eng beisammen.

3 ♂♀. Kiangsu, Juni; leg. KOLTHOFF.

### Ortalididae sens. lat.

*Rivellira fusca* THOMSON (Siehe HENDEL, 1914, Die Arten der Platystomiden, Wien, p. 156.)

3 ♂♀. Kiangsu, leg. KOLTHOFF.

Aus Formosa, Java u. den Philippinen bekannt.

*Timia rugifrons* n. sp.

Nach meiner Tabelle der *Timia*-Arten, 1908, Festschr. f. Hym. Dipt. p. 1 kommt man auf Punkt 7. *Timia parva* HEND. hat aber auf der Stirne eine Quersfurche u. keine Querrunzeln, gelbe Fühler, längere Kopfborsten u. viel geringere Grösse, 3,5 mm.

*Timia nigriceps* HEND. hat eine gewölbte, nicht gerunzelte Stirne, lange Kopfborsten, die Wangen sind in der Mitte so breit wie das 3. Fühlerglied u. verjüngen sich nach unten, die Beine sind gelb u. s. w.

Bei *Timia rugifrons* ist die Stirne eben, flach u. in der

Mitte auf den 2 braunen Längsstreifen mit Querrunzeln versehen. Etwa die Seitendritteln der Stirne an den Orbiten zeigen die gewöhnlichen Hohlpunkte. Die Scheitelplatten, die abgerundete Scheitelkante u. die 2 Längsstreifen, die nach vorne hin zu den Fühlerwurzeln divergieren sind glänzend rotbraun. Vor dem kleinen schwarzen Ozellendreieck sieht man eine gelbe ungerunzelte Medianlinie, die sich vorne stark verbreitert. Die übrige Stirne, das Gesicht; die Wangen u. Backen sind rotgelb. Eine weisschimmernde Bereifung zeigt die Mittellinie der Stirne, die äusseren Ränder der 2 braunen Stirnlängsstreifen u. die Orbiten. Fühler rotgelb, 3. Glied u. Taster dunkel rotbraun. Kopfborsten verkümmert klein. Die Wangen sind gut doppelt so breit wie das 3. Fühlerglied u. oben u. unten gleichbreit. Im Profile stehen das Gesicht u. die Backen um über die Hälfte des wagrechten, beziehungsweise lotrechten Augendurchmessers vor.

Hinterkopf schwarz, weisslich bereift, nur das obere Zerebrale ist gelb.

Thorax u. Hinterleib von glänzend metallisch schwarzer Grundfarbe. Nur das Mesonotum u. das Postnotum sind weisslich bereift. Ersteres mit vielen Punkten, die auch zu Längsstreifen oder Flecken von der glänzend schwarzen Grundfarbe zusammenlaufen, also weniger dicht bereift als bei anderen Arten. Pleuren unbestäubt, ebenso das gelbe, nur an den Seiten dunklere Scutellum; es ist oben gewölbt u. zeigt einige Längsrunzeln. 4 sc.

Hüften u. Schenkel glänzend pech-schwarz; die Spitzen der letzteren sind dorsal schmal, neutral in grösserer Länge rotgelb.

Schienen pechbraun, gegen die Wurzel hin rot. Fusse braun, Metatarsus gelblich. — Abdominaltergite mit hinter Querrunzelung, 5. Tergit ♂ länger als das 4.; Basalglied des Ovipositors viel breiter als lang, etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie das 6. Tergit.

Flügel hyalin, mit gelben Adern. Der untere äussere Winkel der Diskalzelle ziemlich stumpf.

Grösse:  $5\frac{1}{2}$ —6 mm.

1 ♂ 1 ♀. Mongolei, China; leg. Prof. J. G. ANDERSSON.

### Trypetidae.

*Spheniscopia atilia* WALKER (Siehe HENDEL, 1931, Bull. Soc. Roy. Ent. d'Égypte p. 5, wo ich diese Art von *sexmaculata* MACQU. differenzierte).

Aus Südostasien, Formosa, Philippinen u. dem paläarkt. China (Szeschuan) bekannt.

1 ♂. Kiangsu, leg. KOLTHOFF.

*Chaetostomella onotrophis russica* HEND. 1927, Trypetidae aus »LINDNER, Die paläarkt. Fliegen«, p. 125.

2 ♀. Mongolei, leg. ANDERSSON.

Bekannt aus Südrussland u. der Wiener Gegend.

*Oxyna guttatofasciata* LOEW. HENDEL, 1927, Trypetidae l. c., p. 166, Taf. XII, Fig. 3.

7 ♂♀. Mongoliet; leg. Prof. J. G. ANDERSSON.

Aus Sibirien u. Zentral Asien bekannt.

*Parexyna absinthi* FAB. HENDEL, 1937, Trypetidae l. c., p. 149, Taf. X, Fig. 9.

1 ♂. Mongolei; leg. J. G. ANDERSSON.

Aus Europa, dem Mediterrangebiet samt Nordafrika, Klein- u. Zentralasien bekannt.

*Tephritis bipartita* n. sp. ♀. — Fig. 3.

In der Flügelzeichnung der *pulchra* LOEW u. *recurrens* LOEW ähnlich, von beiden aber leicht dadurch verschieden, dass die

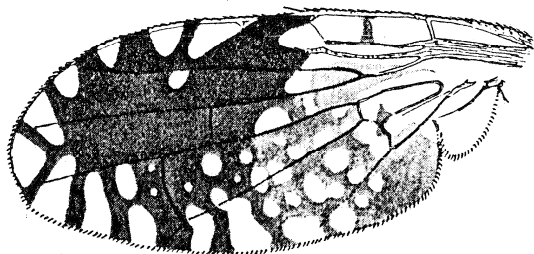


Fig. 3. *Tephritis bipartita* HEND.

Zelle Cs nicht ganz schwarzbraun, sondern an der Wurzel jenseits der sc in Form eines kleinen Dreieckes gelblich u. nur an der Spitze jenseits einer Linie von der Mitte ihres Unterrandes bis zur Mündung von sc schwarzbraun ist, also am ganzen oberrande u. in der Spitzenhälfte des Unterrandes. Der basale weisse Fleck der Zelle  $R_{1+2}$  ist wie bei *recurrens* geformt, ist aber am  $r_4$  durch einen braunen Saum von dem unter seiner Spitze u. dem  $r_4$  liegenden weissen runden Tropfen getrennt, was wieder mit *pulchra* übereinstimmt. Ein hellbraunes Netzwerk erfüllt die zellen  $R_5$ , die ganze Discalzelle bis zur Basis (zum Unterschiede von *recurrens* u. *pulchra*) u. den Flügel bis zum Hinterrande. Die Discalzelle enthält mehrreihig etwa ein Dutzend weisser Punkte. Die 2 apikalen schmalen braunen Randstrahlen bilden einen rechten Winkel.



In der Körperfärbung fällt auf, dass das ganze Schildchen, die laterale Mesonotumregion u. die Pleuren, sowie fast das ganze Abdomen ockergelb sind. Am 3. bis 6. Tergit sind die vorderen Hälften graubraun. Basalglied der Legeröhre rot, an der äussersten Spitze schwarz, spitz trapezförmig, etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie das letzte Abdominaltergit u. so lang wie basal breit.

Borsten der Fliege fahlgelb, Grundbehaarung weissgelb.

Alles übrige wie bei *pulchra* LOEW.

Körper  $4\frac{1}{2}$ , Flügel 5 mm.

1 ♀. Kiangsu, August, leg. KOLTHOFF.

*Trypanea cosmia* n. sp.

Nach meiner Artentabelle in den paläarktischen Trypetiden (LINDNER), p. 198 kommt man auf *cosmia* SCHIN., deren Flügel dort auf Tafel 16, Fig. 2 abgebildet ist. Diesem Flügel gleicht der von *cosmina* mit folgenden Unterschieden. Bei *cosmia* SCHIN. zieht eine gerade braune Linie schief von der Mitte der Zelle Cs zum oberen Ende von  $r-m$  — bei *cosmina* liegt diese Linie vor der  $r-m$  nach hinten, durchquert die Zelle  $R_5$  parallel zu  $r-m$  u. setzt sich auch noch bis zur Längsfalte der Diskalzelle nach hinten fort. Diese Bogenlinie ist oft nur durch einzelne Punkte angedeutet, mindestens ist ein brauner Punkt vor  $r-m$  in der Zelle  $R_5$  vorhanden. — Der braune Strahl an der Mündung von  $r_5$  ist nicht immer mit dem der  $m_{1+2}$  verbunden, manchmal auch isoliert.  $r_5$  unten ohne Börstchen an der Wurzel.

Die Taster überragen nur wenig den Mundrand. Schildchen ohne gelblichen Rand. Nur die Schulterbeule u. das Notopleuraldreieck gelb.

Basalstück der Legeröhre länger als basal breit u. etwas länger als die letzten 2 Segmente des Abdomens. Mesonotum ohne Spuren dunklerer Längslinien.

Alles übrige wie bei *cosmia* SCHIN.

Grösse:  $3\frac{1}{2}$ —4 mm.

6 ♂♀. China. Provinz Kiangsu; leg. KOLTHOFF, X.

## Drosophilidae.

### Söderbomia nov. gen.

Die Gattung gehört wegen der in einer Längsreihe hinter einander stehenden 3 *or* u. des Fehlens einer *m*-Borste zur Subfamilie der *Drosophilinae*; unter diesen wieder zu jener Gruppe, deren Zelle M (hintere Bazalzelle) aussen nicht offen,

sondern durch eine deutlich entwickelte Ader geschlossen ist. Die Arista zeigt oben und unten lange Fiederstrahlen, so dass nur die *Phortica*-Gruppe u. die *Stegana*-Gruppe in Betracht kommt. Letztere habe ich 1917, Deutsch. Entom. Zeitschr., p. 43 durch den Besitz einer Reihe von Borsten dorsal an der Basis der Mittelschienen charakterisiert u. als *Steganinae* zusammengefasst, was DUDA 1924 entgangen ist. Zu dieser Gruppe gehört unsere Gattung nicht. Bei ihr reichen die schwarzen Kostalborstchen bis zur Mündung von  $r_5$ , was bei *Phortica* nicht der Fall ist.

Bei der engeren Gruppe *Phortica* fehlt die Präsuturalborste<sup>1</sup> am Mesonotum, die Arista ist verschieden gefiedert — bei *Sinophthalmus* COQU. ist eine *prs* vorhanden, die Arista ist nur sehr kurz pubesziert. *Erima* KERTÉSZ kann nicht gleich *Sinophthalmus* sein, wie DUDA 1924 meint, da die Flügeladerung verschieden ist — bei letzterer ist  $r_5$  u.  $m_{1+2}$  parallel u.  $r_4$  wellig gebogen u. das Gesicht hat einen Höcker, wie *Drosophila*, was alles bei *Erima* nicht der Fall ist, wenigstens nach der Beschreibung. *Sinophthalmus* hat keine Präalarborste.

*Cacoxenus* LOEW (= *Parúgítóna* KRÖBER 1912 = *Gitonides* KNAB 1914) hat ebenfalls eine *prs*, die vorgebogene *or* steht aber im Gegensatze zu *Phortica* u. *Sinophthalmus* vor der Stirnmitte u. die Stirne ist *rauh* behaart. Ein Gesichtskiel ist schmal u. niedrig nur oben unter den Fühlern sichtbar. Die Arista ist nur Kurz pubesziert. Die *c* endet schon an der Mündung von  $r_5$ . Wenn DUDA (1926) trotz dieser evidenten Unterschiede *Cacoxenus* zu *Phortica* zieht, so fehlt mir hiefür jedes Verständnis!<sup>2</sup>

Bei der neuen Gattung ist die Stirne oben  $1\frac{1}{3}$  mal so breit wie ein Auge, fast parallelrandig (denn das Gesicht ist kaum schmaler), etwas länger als breit, oben durch eine scharfe Scheitellkante abgegrenzt; ein dreieckiges Feld vor den Ozellen, das nur durch die einwärts gebogenen Härchen am Rande

<sup>1</sup> Von DUDA nicht erwähnt!

<sup>2</sup> DUDA hat auch meine *Phortica orientalis* (1914, Formosa) übersehen u. sie als *maculiceps* neu beschrieben. Er nennt auch meine Gattungen der *Steganinae*: *Eostegana* (1913) *Orthostegana* (1913) u. *Protostegana* (1910) gekünstelte, »auf einzelne Arten in die Literatur eingestreute«. Merkwürdigerweise beschreibt er aber als »Zusammenfassender« *Eostegana* neu als *Stegophortica* u. eine kaum haltbare Gattung *Oxyphortica* eben dieser Gruppe. Um dann das Mass voll zu machen zieht er 1926 alle diese Gattungen ein, verwirft alle ihre Namen gegen jede Regel u. Überlieferung u. nennt seine neue Schöpfung *Chaetocnema* DUDA. In weiterer »anarchistischer« Anwendung ändert er *Spinodrosophila*, *Hirtodrosophila*, *Pugiodrosophila*, *Spinulophila* in *Acanthopterna*, *Dasydrosophila*, *Xiphidiochaeta* u. *Acanthophila* um: nur weil ihm letztere Namen besser gefallen. Man glaubt fast, DUDA habe einen nomenklatorischen Scherz machen wollen.

abgegrenzt wird, nackt u. fein längsgerunzelt; die *Stirnstrieme* ausserhalb davon u. die Orbiten ziemlich *rauh behaart*. Die 3 or haben gleichen Abstand von einander, die *vorderste*, vorgebogene steht weit *hinter der Stirnmitte* u. ist so lang wie die *hinterste*, etwa  $1/2$  so lang wie die *vti*. Die *mittlere or* ist die *längste* u. *stärkste*. Die *oc* sind etwa  $1/2$  der *Stirne* vorher lang; püt klein, hinter der *Scheitelkante*. Die *hinterste or* steht der *vti* näher als der *mittleren*.

Im Profile bilden *Stirne* u. *Gesicht* etwa einen rechten Winkel, die *Wangen* sind fast so breit wie das 3. *Fühlerglied*, streifenförmig, die *Backen* sind unter der tiefsten Stelle der *lotrecht ovalen Augen*  $1/4$  Auge hoch, hinten aber noch herabgesenkt. *Gesicht* mit einem *stark vortretenden Längsrücken*, der in den oberen  $2/3$  schmaler u. im Profile gerade ist, im unteren  $1/3$  zwischen den Enden der tiefen *Fühlergruben* u. den *Vibrissen* aber sich plötzlich stark verbreitert u. *zum Mundrande nach hinten zurückweicht*. 1 starke *Vibrisse*, daneben nur *Härchen*. 1 *Backenborste*. *Prälabrum* undeutlich sichtbar. *Rüssel* mit kurzen breiten *Labelle*n, auch die *Taster* kurz. *Fühler*  $1/2$  des Abstandes von den *Vibrissen* lang. 2. *Glied* oben mit einer starken auf- u. einer *kräftigen, isolierten vorwärts gebogenen Borste*, die bei den anderen Gattungen mit geschlossener Zelle M. fehlt.

3. *Fühlerglied* etwa  $1 1/2$  mal so lang wie breit, oben gerade u. mit abgerundeter *Ecke*. *Arista* mit sehr langen *Kammstrahlen*, die distal allmählich kürzer werden: oben mit 8, unten jenseits der *Basis* mit 4 *Strahlen*. — *Hinterkopf* stark konkav.

*Thoraxbeborstung*: 1 h, 2 n; 2 pa, 1 sa u. 1 *kräftige Präalare*. 1 *dc*, 1 *prsc*; *Mesonotumhärchen* zahlreich, nicht in Reihen gestellt. — 0 m; 2 starke st, in gleicher Entfernung von der *Sternopleuralnaht*. *Scutellum* gross, halbeiförmig, nackt, mit 4 sc, deren *apikale* gekreuzt sind.

*Abdomen* ♀ mit sieben sichtbaren *Tergiten*, die nach hinten an Länge abnehmen. Die *Tergite* 4—7 tragen starke *Randmacrochaeten*, die am 6. u. 7. *Tergit* in der Mitte dicht gereiht u. so lang wie die *Tergite* sind. *Cerci* tasterförmig, *rauh behaart*. Nur die *Mittelschienen* mit einem *Präapikalbörstchen*; ventral zeigen sie 3—4 *Endsporne*. Im *Flügel* reicht die *Kosta* bis zur *Mündung* der  $m_{1+2}$  u. die schwarzen *Kostalbörstchen* enden schon zwischen  $r_4$  u.  $r_5$ ; auch fehlen die kleinen *gedornten Wärzchen* an der Unterseite der *c* zwischen  $r_4$  u.  $r_5$ . Beide Merkmale zum Unterschiede von den *Steganiinae*. *Aderit* unbeborstet.

Typus ist

*Söderbomia flava* n. sp. ♀.

Die Fliege ist in allen Teilen ockergelb, Borsten u. Haare schwarz. Die Abdominaltergite 3—7 haben braune, in der Mitte unterbrochene Vorderrandsäume. An diesen Tergiten sind die Vorderränder unbehaart, am 6. ist nur der Hinterrand behaart u. der 7. ist ausser den Macrochaeten nackt. Flügel hyalin, mit gelben Adern.

1 ♀. S. W. Mongolei. SVEN HEDIN'S Exped. nach Nord-west-China. Ark. Zool. 25 A: 21.

5. Juli, leg. SÖDERBOM.

### Ephydridae.

*Notiphila maculifrons* HENDEL, 1914, Suppl. Entomolog. N:o III, p. 102.

DE MEIJERE bringt diese aus Formosa beschriebene Art 1914, Tijdschr. v. Entomol., v. 57, p. 248 als Synonym zu *Notiph. punctum* DE MEIJ. 1914 l. c., Vol. 54, p. 391, Java.

Da die Beschreibung der letzteren Art in einigen Punkten abweicht, behalte ich meinen Namen bei. *Notiph. maculifrons* HEND. hat an der Frontorbitalborste keinen schwarzen Punkt, nur 11—12, nicht 16 Kammstrahlen an der Arista, keinen schwarzbraunen Grenzstrich längs der Facialien; die Kosta ist der ganzen Länge nach braun gesäumt, ebenso alle Längsadern u. der tp.

2 Stücke, Kiangsu, China; leg. KOLTHOFF.

*Discomyza incurva* FALL. BECKER, 1926, Ephydridae aus »Lindner«, p. 22. — CRESSON, 1925, Trans. Amer. Ent. Soc., Vol. 51, p. 242.

4 ♂♀. Kiangsu; leg. KOLTHOFF, Juni.

Bekannt aus Europa, Nordafrika, Abessynien u. der Erythraä.

*Psilopa polita* MACQU. BECKER, 1926, Ephydridae aus »Lindner«, p. 37.

9 ♂♀. Kiangsu, leg. KOLTHOFF, Oktober.

Aus Europa bekannt. BEZZI, 1928 zitiert die Art auch von den Fiji Islands.

### Chloropidae.

*Meromyza nigrofasciata* n. sp.

Der *Mer. variegata* MEIG. am nächsten stehend, namentlich in der Kopfform, Stirn- und Wangenbreite u. Hinterschenkel-

dicke. Die Stirne ist vorne gelb, nicht schwärzlich, behaart. Die 3 Ozellen stehen etwas mehr als ihre Distanz von einander von der Querlinie der *vt*-Borsten ab u. sind in weiterem Umfange von einem schwarzbraunen Fleck eingeschlossen. Cerebrale u. ein Fleck am seitlichen Hinterkopf ± braun. Backen fast  $\frac{1}{2}$  eines Auges hoch. 3. Fühlerglied am Oberrande u. Taster an der Spitze gebräunt.

Mesonotum mit 3 schwarzen, matt graulich bereiften Längsstreifen, die alle 3 auf das Scutellum übergehen. Die seitlichen Streifen sind hinter der Naht durch eine gelbe Linie gespalten. Die gelbe Saturaldepression (vor der Naht) ist matt bereift u. glänzt nicht wie bei *variegata* MEIG. Auf dem Humeralcallus, der Mesopleura u. Hypopleura ein schwarzbrauner Fleck. Sternopleura unten rot. Postnotum in der Mitte schwarz. Hinterchenkel ohne die 2 apikalen schwarzbraunen Punkte der *M. variegata*.

Abdomen oben mit 3 Längsreihen von schwarzbraunen Flecken, deren mittlere immer, die 2 seitlichen oft zu einem Längsstreifen zusammengefloßen sind. — Alles übrige, wie auch die Grösse wie bei *Merom. variegata* MEIG.

8 ♂♀. Mongolei, China; leg. Prof. J. G. ANDERSSON.

---

Tryckt den 13 januari 1938.

JUL 8

1983

张明全量氏